

über den übrigen Staat.
stimmt dem Antrag zu.
pft die ganze Vorlage.
s.), Geld (11.) und Dr.
entwurf v. Eynern.
ern wird gegen die
gelehrt und die
schußfassung in
angenommen.
eche Maximilian.
ändert dann eine große
eindruck erhoben wird,
an bei Raum aus
dem Druck der Firma
den ist. Durch rein la-
re nicht nur die betrie-
die benachbarten Kom-
gefährdet worden. Die
die Maßnahmen ein-

Gründen sei aber der 31. Mai der geeignete
Termin.
Hr. Dr. Borch (Str.) betont, der entscheidende
Satz in der Preisermittlung sei der, daß Stege-
waid erst die volle Klärung im Reich abwarten
wird und dann seine Folgerungen daraus ziehen
wird.
Hr. Braun (Soz.) erklärt, ein Hg. Brust
gegenüber, die neue Reichsregierung sei kein Augen-
blicksgebilde, sondern sie hat sich in der nächsten
Nacht bewährt und dem deutschen Volk durch ihre
Opfer erprobt. Die Sozialdemokraten haben nur
auf Drängen der anderen Parteien das schwere
Opfer dem Reich gebracht.
Der kommunistische Antrag wird abgelehnt, eben-
so der sozialdemokratische, es bleibt beim
Vorschlag des Präsidenten.

Kunst und Wissen.

Vollkonzert des Lehrergesangsvereins.

Der niedrige Eintrittspreis und die seltene Gabe
des Geschehenen hätten eigentlich den Schachgesellschaft
bis zum letzten Platz füllen müssen. Leider war's
nicht so. Man sah ihn nur bis zur Hälfte besetzt,
und diese, die sonst gewohnt sind, in guten Konzerten
zu erscheinen, glänzten diesmal durch Ab-
wesenheit. Ein recht betrübliches Zeichen, das So-
zialismus Kunst, zum mindesten seine Ehre macht.
Der von Lehrer Konrad Sarrazin geleitete
Gesangschor hatte sich diesmal die Aufgabe ge-
setzt, dem Volkstanz einen Kranz von Lieder-
grün zu binden und damit ganz den Geschmack der
Menge zu treffen. Nachdem H. Wagners Mahnung
an das deutsche Volk zur Erhebung seiner Weiber
verklingen war und Wendelschöns Nachhallen
weise den Sinn in den Tönen des Abendlandes
bannte, ging es zu dem Liedesbuch von den drei
Kaisern. Sarrazin, der die Melodie in prächtiger
harmonischer Fassung zu Gehör brachte und bei
dieser Gelegenheit durch die Zugabe der mitt-
leren Strophen den fälschlichen Charakter des Liedes
des unterrichtete, zeigte weiterhin in der dynamischen
Ausführung der Betonung den tiefen feierlichen Ge-
halt. Dem zurückhaltenden Gang vom Klosterfräule-
lein folgte der frische vom Karibischen Himmel, und
die Stimmen jubelten vor Freude. Der zweite Teil
war dem Humor im Volkslied gewidmet und erregte
noch weit höheres Interesse. Der leise einberieselnde
ängstliche Liebhaber, der schlaue Spinnwirtin,
die Soldaten in Städten mit ihrer Wunderkugel-
Macht der Herr vor dem Schloß, Euse, leise Euse,
Wahlmänner und das Stedenpferd reizten fesselnd
zum Weisfall, jedoch manche Weisheit wiederholt werden
musste. Am Inhalt allein lag's nicht. Sarrazins
meisterliche Fährung, die neben strenger Chor-
disziplin mitpädagogischem Geschick auf sinnigen
Portrat und strengen Rhythmus hält, dynamische
Steigerungen: äußerst bestat befehlend und der räch-
tigen Ausbildung rene Aufmerksamkeit und Ver-
dienste die hohe Anerkennung. Hohes Lob aber
auch den Eingebenen, die als getreuer Stamm das
Fähigkeit des Vereins in Ehren halten und unent-
wacht an der Emporentwicklung des Chores arbeiten,
wie es sich im fortwährenden Umpflanzen der Stimmen
und dem erfolgreichen Bemühen um eine einmünd-
freie reine und leichte Tongebung zeigt. Daß der
Sopran die hohen Stellen so blühbar und art
brachte und der Tenor sich dem Klang weich an-
schmiegte, sei beiden besonders gedankt. Natürlich
hervorzuheben auch Alt und Baß mit vollem Gelagen
ihre besten Kräfte bei. Der Chor hatte seinen
Ehrengast!

Das mitwirkende Orchester erfreute durch schül-
dische melodiengetränkte romantische Serket, dem
Hr. Kammergerichtsrat Dr. Eppelt
(Berlin) am Klavier mit reicher Technik, Temperament
und künstlerischer feiner Einfühlung in das themati-
sche Gewebe der Schöpfung dienste. Die Herren
des Quintetts führten ihre Aufgabe bekanntermaßen
sanfter durch und erzielten vornehmlich mit dem
langsamsten Satz und dem im ungarischen Stil ge-
schriebenen Scherzo lebhaften Eindruck. Das ser-
kar, geschäftige Zusammenspiel bezieht den auf die
Einführung des Werkes verwendenden Fleiß aus.
Dem Verständnis des Satzes kamen nicht minder
Ordnung Andante und Scherzo und Märsche ein-
gängliche Variationen über ein Themenkomplex
entgegen. Das letzte Werk, das dem Publikum
und Schöpfer technisch manche Mühe zu machen gab,
sonnte auch in den besten Reihen vielfach schärfste
Aufmerksamkeit der fünf Künstler verlangte war eine
Zuweisung festerer Art. Das Publikum verurteilte
nicht, den Herren durch lebhaften Beifall wiederholt
seinen Dank zu bezeugen.

Handel und Industrie.

Berliner Börsenkurse.

vom 11. Mai 1921.

Com.-u. Privatb.	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.
Darmst. Bank	179,70	179,70	179,70	179,70
Deutsche Bank	280,00	280,00	280,00	280,00
Disk.-Ges.	244,00	244,00	244,00	244,00
Druckerei	210,00	210,00	210,00	210,00
Ess. Cred.-Anst.	189,00	189,00	189,00	189,00
Mittel. Cred.-Anst.	178,00	178,00	178,00	178,00
Pr. Centr.-Bod.	150,00	150,00	150,00	150,00
Reichsbank	178,00	178,00	178,00	178,00
Rh.-W. Bd.-Cr.	123,25	123,25	123,25	123,25
Boch. Vik. oria	12,00	12,00	12,00	12,00
Möser Langand	12,00	12,00	12,00	12,00
Schlagel Boch.	12,00	12,00	12,00	12,00
Alig. Elektr.-G.	12,00	12,00	12,00	12,00
Artenberg	12,00	12,00	12,00	12,00
Bad. Anilin	12,00	12,00	12,00	12,00
Baleke Masch.	12,00	12,00	12,00	12,00
Barmer Waik.	12,00	12,00	12,00	12,00
Bergm. Elekt.	12,00	12,00	12,00	12,00
Bismarck-Hütte	12,00	12,00	12,00	12,00
Boch. Gußst.	12,00	12,00	12,00	12,00
Baderus Eisen	12,00	12,00	12,00	12,00
Concordia Berg.	12,00	12,00	12,00	12,00
D.-Lux. Bergw.	12,00	12,00	12,00	12,00
Deutsche Erdöl	12,00	12,00	12,00	12,00
Deutsche Kali	12,00	12,00	12,00	12,00
Dittmann Neuh.	12,00	12,00	12,00	12,00
Dürkopp	12,00	12,00	12,00	12,00
Alber. Farben	12,00	12,00	12,00	12,00

* Berlin, 11. Mai. Die Börse war in Verfolg
der in unseren letzten Vortragsstunden angekündigten

politischen Entwicklung fest. Der Kursstand des
am Markt der heimischen Dividendenwerte durch-
gängig, jedoch wurden die Kurse nicht so hoch, wie
man erwartet hatte. Auf dem Montanaktienmarkt
eröffneten Buderus 20, Hoesch 17 Prozent höher.
Im übrigen hielten sich die Kursbewegungen unter
10 Prozent. Schiffsahrtswerte eine Kleinigkeit höher;
Hamburg-Ed + 7. Elektrowerke geteilt; schwa-
cher wurden Resten -12. Siemens-Galke -4 Pro-
zent; die übrigen etwas gebessert. Von Spezial-
werten stiegen Hirsch-Kupfer 12, Rheumetall 15
Prozent; auch Daimler nach der starken Abschwä-
chung der letzten Tage erholt und 8 Prozent höher.
Dagegen eröffneten Deutsche Waffen 16 Prozent
niedriger. Kalkwerte waren bei stillem Geschäft gut
gehalten, zum Teil höher. Salutapapiere im Zu-
sammenhang mit dem Rückgang der Devisenpreise
schwächer. Im weiteren Verlaufe erhielt sich die
feste Grundstimmung, jedoch war eine gewisse Er-
niedrigung unternehmbar. Großes Interesse zeigte
sich für Goldschmidt, die 55 Prozent höher einsetz-
ten und im Verlaufe weitere 25 Prozent gewannen.

Auch Böhmig stiegen weiter. Im übrigen zeigten
sich keine größeren Kursveränderungen mehr.
* Bergwerkgesellschaft Siberia in Ferne. In
der im preussischen Handelsministerium abgehaltenen
ord. Generalversammlung wurde die Divi-
dende von 12 (d. B. O.) Prozent auf die
Stamm- und wieder 4/5 Prozent auf die
Vorzugsaktien sofort zahlbar gestellt. Zum
Vortrag auf neue Rechnung kommen 844 670 Mk.
Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder, die
sämtlich Vertreter der preussischen Regierung sind,
wurden wiedergewählt. Ausgeschieden sind Geheim-
rat Dr. Ernst Bolkmann und Geheimrat Fuchs
(Saarbrücken). Neugewählt wurden Geheimrat
Sattig, Geheimrat Finanzrat Huth vom preus-
sischen Finanzministerium und Geh. Finanzrat
Kistler von der Seehandlung.
* Weitere Betriebsbeschränkungen im rheinisch-
westfälischen Industriegebiet. Nachdem dieser Tage
die Phönix A.-G. von Betriebsbeschränkungen

Mitteilungen machte, sehen sich, wie nunmehr be-
kannt wird, auch die Westfälischen Eisen-
und Drahtwerke Angender und das
Stahlwerk des Hiltnerbergs in Hiltnerberg
eins für Bergbau infolge Auftragsmangel an
Arbeitsbefehlungen gezwungen.

Amtliche Devisenkurse.					
Für je 100 der Landeswährung in Mark.					
Für drahtliche Auszahlungen		10. Mai.		11. Mai.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Hochst. D. G.
Holland 100 fl.	2801,40	2885,80	2440,25	2444,75	4195,-
Belgien 100 fr.	521,60	550,40	548,95	548,95	198,75
Norwegen 100 Kr.	1096,05	1093,95	1096,95	1091,10	1948,-
Dänemark 100 Kr.	1211,28	1208,72	1211,35	1208,65	1998,-
Schweden 100 Kr.	1581,60	1578,40	1485,50	1488,50	112,50
Italien 100 Lir.	-	-	524,65	525,35	594,40
England 1 £	268,80	268,80	250,70	251,30	850,80
Amerika 1 \$	67,82	67,18	62,68	62,62	108,65
Frankreich 100 Fr.	-	-	1118,85	1121,15	1709,80
Schweiz 100 Fr.	-	-	524,45	525,35	798,-
Spanien 100 Pes.	-	-	558,26	560,90	848,-
Österr.-Ung. 100 Kr.	15,72	15,68	13,29	13,27	81,-
Tsch.-Slow. 100 Kr.	93,85	93,85	89,90	89,10	101,15
Ungarn 100 Kr.	84,28	84,21	81,40	81,54	-

Letzte Nachrichten und Drahtmeldungen.

Stimmenverteilung bei der Annahme des Ultimatums

w. Berlin, 11. Mai. Nach der nunmehr er-
schienenen Abstimmungsliste wurden bei
der Entscheidung über die Annahme
des Ultimatums 396 Stimmen abgegeben,
wovon drei ungültig waren. Von den gültigen
Stimmen waren 220 Stimmen „Ja“ und 172
Stimmen „Nein“. Ein Abgeordneter enthielt
sich der Abstimmung, der Zentrumskandidat
Vornesfeld-Stettin. Das Zentrum stimmte im
übrigen geschlossen mit Ja, ebenso die sozialdemo-
kratische Fraktion und die Unabhängigen. Die
Deutschnationale Volkspartei stimmte geschlossen

mit Nein. Von der Deutschen Volkspartei stimmten
mit Ja die Abgeordneten Dr. Henze, v. Kar-
dorff, Frau v. Oheimb, v. Kaumer, Frhr.
v. Rheinbaben. Die Deutsche Demokratische Par-
tei hat sich so ziemlich in zwei gleiche Teile gespal-
ten. Mit Ja stimmten n. a. Graf Bernstorff, der
Hr. Dr. Boehme-Magdeburg, Dr. Bernburg, Dr.
Gehler, Dr. Fischer, Dr. Koch, Dr. Pagnitz, Dr.
Petersen, Schiffer und Dr. Schilling. Von der
Reichspartei stimmten mit Ja die Ab-
geordneten Pöschel und Schirmer. Die Reichen
stimmten mit Nein.

Die Arbeiten der neuen Regierung.

RD. Berlin, 12. Mai. Die offensichtlichste Sorge
der Reichsregierung nach der Annahme des Ulti-
matums wird die genaue Ausarbeitung
eines Zahlungsplanes zur Erfüllung der
Forderungen sein. Die Beratungen werden sich
auch auf alle jene Fragen erstrecken, die sich mit
der Einstellung des deutschen Wirt-
schaftslebens auf das Reparationspro-
gramm beschäftigen. Voraussichtlich werden wich-
tige Beschlüsse über die Gesamtheit dieser Probleme
erst gefasst werden, wenn der neue Finanzminister
ernannt ist. Der Reichskanzler beabsichtigt, auf
diese Frage einen entscheidenden Einfluss zu
nehmen.

Erwartungen!

RD. Berlin, 12. Mai. Man erwartet
in Berlin, daß nunmehr nach Annahme des
Ultimatums nicht nur die französischen Vorbe-
reitungen zum Vormarsch eingeleitet,
sondern auch die Sanktionen rückgängig
gemacht werden.

Einstellung der französischen Einmarsch-Vorbereitungen.

RD. Berlin, 11. Mai. Wie hier verlautet,
hat der Reichspräsident von Düsseldorf heute
morgen mit dem kommandierenden General der Be-
satzungsgruppen eine Unterredung gehabt, in der
der General mitteilte, daß die Befehlshaber der Be-
satzungsgruppen durch die neue deutsche Regierung
Kenntnis erhalten haben. Daraufhin seien sofort
alle weiteren Vorbereitungen zum
Vormarsch eingestellt und die Truppen-
bewegungen zum Stillstand gebracht worden.

Die Bekämpfung der „Kriegsschuldigen“.

RD. Berlin, 11. Mai. Reichsjustizminister Göt-
tfer hat heute mittag eine Besprechung aller füh-
renden Beamten seines Ministeriums angeleitet, in
der die Stellungnahme zu der Frage der Ver-
urteilung der „Kriegsverbrecher“ gefaßt wer-
den soll. Der Minister hofft, dem Kabinett morgen
einzelne gehende Vorschläge unterbreiten zu
können.

Oberbürgermeister Adenauer und der 8-Stunden-Tag.

w. Köln, 11. Mai. Wie die Volkszeitung von
zuständiger Stelle erzählt, ist die Berliner Wirt-
schaftsregierung, daß die Randnatur des Ober-
bürgermeisters Adenauer in Köln für
den Reichstagsantrag fallen gelassen
werden mußte, weil sich in seinem Programm
die Abschaffung des Achtstundentages und die all-
gemeine Einführung der neunten Arbeitsstunde
gefunden habe. In dieser Form unrichtig. Eine
von den von Adenauer gestellten Bedingungen ging
vielmehr dahin, daß bei Bedarf achtstündi-
gen nicht nur für die Arbeiter, die

neunte Arbeitsstunde eingeführt werde.

sofern dies notwendig erscheine, um den
Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen und die
Ententeforderungen zu befriedigen.

Bayern und die Annahme des Ultimatums

D. Berlin, 12. Mai. Die Annahme der Ab-
stimmungspflicht in der Antwort der
Reichsregierung ist durch das Entgegenkom-
men der bayerischen Regierung ermög-
licht worden, für die Dr. Rahr dieser Tage in
Berlin die Verhandlungen geführt hat. Die ver-
schiedentlich geäußerte Erwartung, daß Dr.
Rahr nach seinem Abgehen vom ursprünglichen
Standpunkt demissionieren würde, dürfte
sich nicht erfüllen. Die Bedingung, daß Bayern
zum Ausgleich Sicherheitspolizei in notwendiger
Erläute erhält, bedeutet keine erschwerende Klausel.

D. München, 12. Mai. Die deutsch-demo-

kratische Landtagsfraktion hat sich
gestern mit der durch die neue Regierungsbildung
und durch die Annahme des Ultimatums geschaf-
fene befähigt. Nach dem W. R. R. wird die Betei-
ligung der Demokraten an der Reichsregierung un-
ter den jetzigen Verhältnissen als Widerspruch
mit der Wählerschaft empfunden.

Oberschlesien.

Die Lage im Aufstandsgebiet.

w. Berlin, 11. Mai. In der Lage in Ober-
schlesien ist eine wesentliche Veränderung
nicht eingetreten. Wenn es auch gelang, den
Polen den Hafen von Cosel, den sie gestern be-
setzten, wieder abzunehmen, so fielen doch große
Mengen von Lebensmitteln in die Hän-
de der Polen. So u. a. 40 000 Zentner Weiz-
el, der zur Ernährung der Bevölkerung dort auf-
gehoben waren. Die Zeit, welche Schwierig-
keiten zur Durchführung der geplanten Lebens-
mittelaktion zu bekämpfen sind. In dem von den
polnischen Aufständischen veröffentlichten Heeresbericht
wird behauptet, daß bei den Kämpfen im Bogow-
lesch und Braiva Reichswehrsoldaten festge-
halten sind. Dadurch sei eine neue Lage geschaffen,
der die polnische Regierung sofort Rechnung tragen
werde. Demgegenüber wird ausdringlich er-
klärt, daß nicht ein einziger Reichswehr-
soldat an den Kämpfen in Oberschle-
sien teilgenommen hat. Die kaiserliche Dar-
stellung der polnischen Aufständischen Truppen an
den Kämpfen in Oberschlesien zu rechtfertigen.

w. Weiden, 11. Mai. Gestern abend gegen
10 Uhr zeigte rings um Weiden herum eine
starke Schießerei ein, die bis gegen 2 Uhr
dauerte, wobei man Gewehr-, Maschinen-
gewehr- und Handgranatenfeuer unter-
scheidet konnte. Ueber den Grund der Schießerei
verlautet, daß die Polen gestern die Mitteilung
erhalten, daß die Entschädigung über Oberschle-
sien gefallen sei und ganz Oberschlesien mit Ausnahme
kleiner Reste Polen zugewiesen sei. Von anderer Seite
verlautet, daß die Insurgenten großen Zuzug er-
halten hätten und diesen mit Freudenfeuer be-
grüßten. Die Polen veranstalteten nachts in den
umliegenden Dörfern unter Glockengeläute und
Schüssen große Festumzüge mit Musik. Die
Annahme, daß es sich um einen Angriff auf Weiden
handelte, bestätigte sich nicht. Die Gerüchte,
daß nachts Lebensmittelmärkte am Güterbahn-
hof und Schlachthof ausgeplündert worden seien,
bestätigten sich nicht. Meldungen über ähnliche
Vorgänge liegen aus mehreren anderen Orten vor.
So aus Hindenburg und Bismarckhütte. In Hin-
denburg ist für vormittags ein großer Fest-
umzug angelegt. In Bismarckhütte fand ein Um-
zug statt, bei welchem auch Schulkinder teilnahmen.

Bereits Mitternacht wurde an der Kirchenfront ein
mit Blauschnitt geschriebenes Plakat angebracht:
Oberschlesien ist frei. Heute vormittag finde ein
Reichstagsbesitz statt. In Katowitz ist
die Lage unverändert. Nächliche Schießerei war
geringer als sonst. Die am Bahnübergang bei Jalenze er-
haltenen Barrikaden, die gestern bis zur Bismarck-
straße vorgezogen waren, wurden nach der alten
Stelle wieder zurückverlegt. Aus der Rich-
tung Gleiwitz hörte man Artilleriefeuer. Die
polnische Stadtkommandantur erhielt einen Aufruf,
wonach das Passieren der von den Polen besetzten
Zone nur in dringenden Fällen gestattet sei und
Passierscheine erforderlich seien, die von den Po-
lizeibüros in Katowitz ausgestellt werden. Unter-
zeichnet war der Aufruf mit Hasek. Die italie-
nische Botschaft in Katowitz hat in Gegenwart
einer großen Menschenmenge, den Aufruf her-
untergerufen, was bei der Bevölkerung lebhaften
Befriedigung hervorrief.

Der Vorkriegserrate an die polnische Regierung.

bb. Berlin, 11. Mai. Nach einer Meldung
der Vorkriegszeitung aus London stellt die vom
Vorkriegserrate an Polen gerichtete
Note über Oberschlesien fest, daß die polnische
Regierung nicht vollkommen ihren Pflichten ge-
nügt habe, die in ihrer Macht stehenden Maßnah-
men sofort zu ergreifen, um das Resultat der Auf-
standsbehebung in Oberschlesien zu verhindern.
Es sei erwiesen, daß die Insurgenten eine
große Anzahl polnischer Soldaten un-
ter sich haben und daß außerdem Halle r. Sol-
daten in Uniform sich darunter befanden. Die
polnische Regierung wird aufgefordert, öffentlich
und kategorisch die Aufständischen zu desavouieren
und die Schuldigen und Aufständischen auf ihre
Verfehlungen hinzuweisen und strenge Maßnah-
men zu ergreifen, um jede Verbindung mit den
oberschlesischen Agitatoren abzuheben, gleichgütig,
welcher Art diese Verbindungen sein mögen.
Die alliierten Regierungen betonen,
ihre Verpflichtung, den Besatzler des
Vorkriegserrate zu respektieren, und würden sich ge-
zwungen sehen, die polnische Regierung ge-
wöhnlich zu machen für jeden Schaden, falls
tatsächliche polnische Elemente versuchen sollten, sich
am Eigentum der Oberschlesier zu bereichern. Die
alliierten Regierungen seien geneigt, die Auf-
gaben, die ihnen der Vertrag von Versailles be-
züglich Oberschlesiens auferlegte, in voller Freiheit zu
erfüllen. Sie werden sich in keiner Weise durch
einen Versuch beeinflussen lassen, der sie vor einer
vollendete Tatsache stellen möchte.

Eine Demarkationslinie.

bb. Gleiwitz, 12. Mai. Die obereschlesische
eine in Gleiwitz in deutscher Sprache erscheinende
polnische Zeitung, das polnische Ober-
mando erlasse eine Bekanntmachung, in
der es heißt: Auf Grund einer Vereinbarung,
der obersten Heeresleitung der Truppen der Auf-
ständischen mit den interalliierten Behörden sind
die militärischen Operationen eingestellt und ein
Demarkationslinie festgelegt worden, an
welcher die Aufständischen Halt gemacht haben.
Diese Linie entspricht voll den Stellungen, welche
die Aufständischen besetzt hatten. Die intera-
lierten Behörden haben Garantien ab-
genommen, diese Linie aufrecht zu erhalten
und den Waffenstillstand durchzuführen.

D. Weiden, 12. Mai. Die Organisation
der Polenbanden zu festen Verbänden
ist in Gange und wird von polnischen Generalstab
offizieren geleitet. Zunächst wird eine oberste
Stabskommando aufgestellt, die aus zwei Batai-
llonen besteht: aus den Infanterieregimenten Kat-
towitz, Weiden, Gleiwitz und aus dem Ar-
tillerieregiment Gleiwitz. Sie verfügt außerdem über
Sofortwagenkolonnen und Panzerzüge.

Für die Pfingstnummer

Samstag, 14. Mai,
werden Anzeigen frühzeitig erbeten,
damit für eine gute Sachweise gesorgt werden kann.
Die Geschäftsstelle.

Verantwortlich: Für Politik u. A. Herr Neun an
Sport u. Unterhalt. Für Lokales, Handel und Gewerbe
Herr Dr. v. Hoffmann. Für „Gesundheits- und die übrige
Textil- und Schuh- u. für Industrie und Bekleidung
Eugen Wolff, sämtlich in Weiden.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

MAGGI'S Würze

in großen Originalflaschen Nr. 6
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das
kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat
ausser Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluss.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze.

Bettfedern u. Inletts

in altbewährten Qualitäten, äußerst billig,
wieder eingetroffen.

Ludwig Humborg, Bochum, Rosenstr. 2.
Aeltestes Bettfedern-Spezialhaus am Platz

(D. M.) schließt sich dem Vor-
bezeichnet es als eigenartig,
es jetzt so schnell die neue
Reichs auf Bezeugen über
den Reich die Regierung noch

tritt dem Hg. Brust ent-
schränkungen seien nicht einer
von entpönnen, sondern von
verbessert. Selbstverständlich
Regierung des Reichs nicht
gen bleiben. Aus politischen

Pfingst-Verkauf

Blusen

Ein Posten	Blusen	in verschiedenen hübschen Fassons	22.00
Ein Posten	Blusen	flotte Form, Volle, geblümt und gestickt	39.50
Ein Posten	Blusen	mit Volle und reich gestickt	49.00
Ein Posten	Blusen	eleg. gestickt, mit Ravers, teils mit Filetspitzen, Mk. 125.00, 110.00	98.00

Kleider

Ein Posten	Kleider	88.-
Ein Posten	Kleider	168.-

Kostümröcke

Ein Posten	Röcke	in blau und gemustert	24.75
Ein Posten	Röcke	klein kariert und gestreift	39.00
Ein Posten	Röcke	schwarz u. blau, schwarz-weiß kar. Mk.	55.00
Ein Posten	Röcke	in schwarz und blau Cheviot, elegant garniert	68.00

Damenmäntel

in Alpaca, Covercoat etc., in moderner Ausführung Mk. 450.- 395.- 275.-

Kostüme

reine Wolle Mk. 750.-, 575.-, 440.-

Im eigenen Interesse der Kundschaft bitte ich während der letzten lebhaften Tage vor dem Feste auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

M. Fromm :: Bochum Ob. Marktstr. 28

Adolf Kalsbach

Bochum: Buddenbergstraße, Brückstraße, Hattingerstraße,
Wiemelhausen: Marktstraße,
Bochum: Castropstr. 236, Hernerstraße 810, Dorstenerstraße 198, Maxstr., Holstederstr., Christstr.
Welfmar: Essenerstr., Marktstraße, Prinzregentenstraße,
Joh. Vollmer, Bochum
Wiemelhauserstraße
Heinrich Hill, Bochum
Kronprinzenstraße 12

Margarine prima Qual., Pfd. Mk.	7.50
Rein. Schweineschmalz	10.40
Rückenspeck fett	8.50
la. Rübbil	10.50
Feinst. helles Backöl	11.50
Condens. Vollmilch Dose	6.90
Vollmilch gezuckert	8.50
Feinst. weiß. Vollreis Pfd.	2.40
la. Brudhreis	2.10
ff. Viktoria-Erbisen	2.00
Haferflocken frische süße	2.40

la. Kernseife Doppelst. Mk. 1.95
Hell. Schmierseife Pfd. . 3.20

Für die Feiertage:
ff. gebrannter Kaffee 20.-
Pfd. 20.- 24.- und
Rosinen, Corinthen, Pfäumen
Puddingpulver, Schokoladen
in den besten Marken.

Elektr. Licht- u. Motor-Anlagen

in Anschluss an das Elektrizitätswerk Westfalen und an das Elektrizitätswerk der Stadt Bochum.

Klingeln, Türöffner, Fernsprech- und Blitzableiter-Anlagen.

Reparaturen werden prompt erledigt.

Otto Krancher Bochum

Spezial-Geschäft für Elektrotechnik

Kaiserstr. 59

Tel. 804 u. 3504.

maul

rür Gärten geelnet
feine Baumw. 100 cm
breit. Meter Mark
Tupfen-Tüll doppelt
br. Mtr. 18.50
Etamine doppelt
kar., Mtr. 24.50
Stores aus la. Etamine
mit Motive 69.50
und Einsätzen
Westd. Gärtnereiindustrie
Inh. Otto Grünwald
Bochum, Pieperstr. 2 a
gegenüber d. Meinelphuk.



Zum Kaffee-Kränzchen

das schönste Gebäck
bereiten Sie mit dem
nie versagenden, höchst
erprobten
Manner Zuckerpulver
Sparsam und ohne
Geschmack
überall erhältlich
Versteiler
Wilhelm Wagner
L. W.



la. Kernseife Doppelst. Mk. 1.95
Hell. Schmierseife Pfd. . 3.20

Daunen-Betten

Frauenstolz

ges. gesch.

Metallbetten

Matratzen

Bettfedern

Bett-inlett

Bettwäsche

Steppdecken

in hervorragender Ausführung und bekannt guter Qualität empfiehlt

Lindaus Betten-Spezial-Haus

Bochum

2 Humboldtstr. 2

Bohner-Wachs

in bekannt guter
reichtlicher Qualität
Lagerhaus
G. Altegoer

Schubmacher-
Kleider - Kleider,
gut haltend, billig zu verkaufen.
W. Wengelsen,
Meinholdstr. 10.

Weinstuben Knost

Beste Küche
Bochum,
Hellwegstraße 19.
Fernsprecher 3737



Wernigerode

(der Schlüssel, die bunte Stadt des Harzes)

nebst Hasserode und Noeschenrode

Luftkurort (335-517 m). Waldreiche, herrliche Umgebung. Günstigster Standort für Wanderer.

Harzquer- und Brockenbahn.

Illustrierte Schritt über Kur, Unterkunft, Preise, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge im Reisebüro od. gegen Porto vom Städt. Verkehrsamt.

Hermannshöhe mit Kristallkammer, herrl. Trofengebirge in Räbeland im Harz.

Nordsee-Bad

Westerland

Prospekte in allen Verkehrsbüros.

Billige Hosen-Offerte

Durch einen günstigen Einkauf bin ich in der Lage, etwas Besonderes zu bieten.

Gestreifte Herren-Hosen

sehr schöne Muster in allen Größen.

Serie I 59.- Mk.

Serie II 69.- Mk.

Serie III 74.- Mk.

Serie IV 82.- Mk.

Nur einige Tage gültig!

Klausner

Partiwaren

Bochum, Brückstr. 54.

Homborg Aktenmappen

Qualitätsware

Albert Levisohn

Eisen, Metalle und Rohprodukte

Henriettensfr. 4, Tel. 2613 Adolfsfr. 42

Stadttheater Bochum.

Donnerstag, 12. Mai, 4-8 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Freitag, 13. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Samstag, 14. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Sonntag, 15. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Montag, 16. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Dienstag, 17. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Mittwoch, 18. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Donnerstag, 19. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Freitag, 20. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Samstag, 21. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Sonntag, 22. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Montag, 23. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Dienstag, 24. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Mittwoch, 25. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Donnerstag, 26. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Freitag, 27. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Samstag, 28. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Sonntag, 29. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Montag, 30. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Dienstag, 31. Mai, 7-11 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Ein romant. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Volkstheater Bochum

früher Wintergarten.

Heute und folgende Tage, Anfang 7 1/2 Uhr:

Mein Leopold.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

1. Pfingsttag nachmittags Anfang 3 1/2 Uhr

Der Lachschlager

Famille Hannemann

1. Pfingsttag abends Anfang 7 1/2 Uhr:

Mein Leopold.

2. Pfingsttag nachmittags Anfang 3 1/2 Uhr

Mein Leopold.

2. Pfingsttag abends Anfang 7 1/2 Uhr

Der Schlafwagenkontrolleur.

Schwank in 3 Akten.

Wintergarten - Künstlerische Bochum

Geöffnet täglich ab 7 Uhr.

Kurhaus Boltzenhagen in Meckl.

(Hotel Großherzog von Mecklenburg).

Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte durch Georg H. Mke.

Sooden

4 Radiumhaltige Sol-

bad bei Katarrien der At-

munisorg, Herzleid, Blutar, Frauenkrankheit, Rhe-

matismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Ric ständen

von Influenza, Lungen- und Ringeinfektentzündung.

Schmilte Södtinen-Isola. G. Gerschke herr-

liche Lage, inmitten ausgedehnter Gebirgswal-

dungen Sölbäder aller Art. Inhalationen.

Graderwerke. Pneumatische Apparate und

Kammern. Trinkkur.

Auskunft u. Prospekte

d. d. Badeverwaltung.

Zahnpraxis Mathilde Richter

Humboldtstr. 25. - Sprechstunden: 9-12 vorm.

8-7 nachmittags, Sonntags 10-12 Uhr.

Zahnziehen, Plombierungen, Anfertigung künstl.

Zahnersatzstücke, Reparaturen.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz.

Fischerei-Aktien

Höchste Dividende Prima Kapital-Anlage

Paul L'Arronge, Hamburg,

Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 35

Gelegenheitskauf

Pfingst-Angebot

Ich kuffte eine Musterkollektion

Damenhüte

die ich enorm preiswert verkaufe.

Jacob Speier

Etagengeschäft

Bochum, Kortumsstrasse 21, 1. Etag.

Im Bad oder in der Sommerfrische

Im Märkischen Sprecher von unseren Lesern bezogen werden. Bei längerer Dauer und wechselläufigem Aufenthalt geschieht die Zustellung am besten unter Kreuzband. Der Versand erfolgt sofort nach Erscheinen des Blattes. Der Preis beträgt wöchentlich 3.- Mk. und wird der Betrag im Voraus erbehalten. Diesen Lesern, welche die Zeitung für diese Zeit nicht zur Wohnung wünschen, wollen uns dies besonders mitteilen. Bei längerem Aufenthalt an einem Ort empfiehlt es sich, unsere Zeitung bei dem betreffenden Postamt zu bestellen. Die Postbesteller werden gebeten, bei Ueberweisung ihrer Zeitung an einen anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Zahlung einer Gebühr von 2.- Mk. die Ueberweisung besorgt. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

Bochumer Nachrichten.

(Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.) Bochum, 12. Mai.

Abänderungsvorschläge zum Versicherungs-Gesetz für Angestellte.

Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat in seinen Abänderungsvorschlägen zum Versicherungs-Gesetz für Angestellte unter Zustimmung des Verwaltungsrats unter anderem die Entziehung der Beiträge durch Marken vorgeschlagen. Wenn man sich dazu erst jetzt nach 8 Jahren entschließt, so ist das darauf zurückzuführen, daß auch die bisherige Kontenführung den Versicherungen große Vorteile bietet. So kann die Reichsversicherungsanstalt aus den bei ihr geführten Konten jederzeit eine verlässliche statistische Bilanz aufstellen und die für jeden Angestellten eingezahlten Beiträge erkennen, so daß der Verlust der Versicherungskarte dem Angestellten nicht schadet. Auch ist die vollständige Zahlung der Beiträge an Hand der Ueberweisungen und Meldungen der Arbeitgeber und Angestellten gut zu überwachen. Mit den gesetzlichen Grundlagen des Beitragsverfahrens sind jedoch Einrichtungen verbunden, die einen großen Aufwand an Arbeit erfordern. Das Gesetz schreibt vor, daß die Arbeitgeber der Reichsversicherungsanstalt bei der ersten Beitragszahlung Ueberweisungen über die fälligen Beiträge einzureichen und späterhin eingetragene Veränderungen anzugeben haben. Während der Entwurf zum Versicherungs-Gesetz für Angestellte die Arbeitgeber verpflichtete, die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte bei jeder Beitragszahlung eine vollständige Ueberweisung der gezahlten Beiträge einzureichen, bedingt das jetzt vorgeschlagene Verfahren, daß die Beiträge von Monat zu Monat für jeden Arbeitgeber fortgerechnet werden. Es müssen also Konten für die Arbeitgeber geführt werden. In Verbindung hiermit muß die monatliche Beitragssumme jedes Arbeitgebers auf die einzelnen Angestellten verteilt werden, und dann müssen die für die einzelnen Angestellten geleisteten Beiträge auf die Versicherungskarten der Angestellten übertragen werden; dazu kommt nun noch, daß die erwarteten jährlichen Beiträge, namentlich die mit wenigen Angestellten, und das ist die große Mehrzahl, trotz aller Uebertragungen die Nachweise immer wieder so ungenau ausfallen, daß ein vollständiger Schriftwechsel geführt werden muß. Da die Kontenführung, entsprechend den in ihr liegenden Schwierigkeiten schon an sich nicht billig ist und die sachlichen und persönlichen Unzuständigkeiten außerordentlich gestiegen sind, haben sich die

Verwaltungskosten so erhöht, daß nach einem billigeren Verfahren gesucht werden muß. Unter diesen Umständen erscheinen Marken am empfehlenswertesten. Bei Marken ergibt sich außerdem für die Arbeitgeber der Vorteil, daß sie dann nicht mehr die jetzt ausführlichen Nachweise aufstellen, also weniger Arbeit haben, und für die Versicherer, daß sie in ihrer, mit Beitragsmarken versehenen Versicherungsart einen einwandfreien Nachweis darüber in Händen haben, daß die ihnen am Gehalt gekürzten Beiträge auch tatsächlich an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte abgeführt sind.

Bierleister Ausbau Westfalen-Hannover.

a. Bereits im Jahre 1913 wurde mit dem bierleister Ausbau der Eisenbahnstrecke Hamm-Hannover, nachdem die vollständige Trennung der Personen- und Güterzüge auf der Strecke Essen bis Bochum-Dortmund erreicht war, begonnen. Der Ausbau und die Erweiterung zahlreicher Bahnhöfe mußte mit der Begung der Gleise Hand-in-Hand gehen. Auf der 110 Kilometer langen Strecke Hamm-Minden ist der viergleisige Verkehr bereits aufgenommen. Nun sind in dem diesjährigen Haushaltsplan für die Herstellung des dritten und vierten Gleises auf der Strecke Scharnhorst-Hamm 10 Millionen Mark und auf der Strecke Hamm-Bielefeld 8 Millionen Mark vorgesehen für die Strecke Hamm-Scharnhorst, sind bereits 17.900.000 Mk. und für die Strecke Hamm-Bielefeld 12.541.000 Mk. veranschlagt. Der Voranschlag für beide Strecken ist bereits um 52 Millionen Mark überschritten worden. Von den Bahnhöfen der Strecke Dortmund-Hannover haben die Bahnhöfe Hamm und Dettmolden die größte Erweiterung erfahren. Die Gesamtbaukosten des Bahnhofs Hamm belaufen sich auf 147 Millionen Mk. Wenn nicht in diesem Jahre, so werden doch im nächsten Jahre die Arbeiten an dem dritten und vierten Gleise beendet sein, und der Güterverkehr kann sich dem Personenverkehr vollständig getrennt abwickeln.

Bürgermeisterwahl. Kreisaußschußsekretär Wilhelm Beder von hier ist zum Bürgermeister von Engelskirchen gewählt worden.

Neue Fernsprecheinrichtungen. Zahlreiche neue Fernsprecheinrichtungen sind in der letzten Zeit in hiesiger Gegend fertiggestellt worden, darunter eine Leitung von Duisburg nach Essen, eine von Münster-Ladbach nach Bochum und vier Leitungen von Essen nach Bochum.

Stiftungen und Erbschaftsteuer. Zuwendungen an Kirchen, Stiftungen, Gesellschaften, Vereine oder Anstalten, die ausschließlich kirchliche, mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, sowie Zuwendungen, die ausschließlich genannten Zwecken gewidmet sind, unterliegen nach § 35 des am 1. 9. 1919 in Kraft getretenen Erbschaftsteuergesetzes der Erbschaftsteuer insoweit, als sie den Betrag von 500 Mark (jetzt mehr 5000 Mark - Ges. v. 3. 6. 1906 -) übersteigen. Mit Rücksicht hierauf wird auf die vielfach unterbliebene Anmeldepflicht der Erwerber (§ 54 Erbsch.-St.-G.) hingewiesen. Gemäß § 68 Erbsch.-St.-G. wird die Erbschaftsteuer bezw. Erbschaftsteuerhinterziehung mit einer Geldstrafe bis zum Zwanzigfachen der hinterzogenen Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis erkannt werden.

Gehaltsanhebungen auf der Strecke Essen-Hbf. - Hagen. Der Verkehrsverband „Industriebezirk“ teilt mit: Bis auf weiteres verkehrt ab sofort Essen- und Hagerstags Vorzug 237 Hagen-Witten-Hbf. - Witten-Hbf. - Essen-Hbf. (ab Hagen 0,44 an Essen-Hbf. 10,20) zehn Minuten vor dem Hauptzuge. Der Zug fährt der Zug ab 2,48 wie folgt: Essen-Hbf. ab 11,03, Steele-Hbf. 11,10, Steele-Hbf. 11,14, Hagen-Hbf. 11,25, Bochum-Hbf. 11,32, Langendreer 11,44, Witten-Hbf. 11,54, Hagen-Hbf. ab 12,23.

Li Gedächtnisfeier. Zum Gedächtnis seiner im Weltkrieg 1914-18 gebliebenen Vereinsmitglieder hielt der Kameradschaftliche Verein e. V. m. 67er von Bochum und Umgebung Sonntag im Vereinslokal Wilhelm-Haus, Allee, eine Gedächtnisfeier mit anschließender Weihe einer Gedenktafel. An dieser Feier hatten sich die Kameraden mit ihren Frauen und die Hinterbliebenen und Kinder der gefallenen Kameraden sehr zahlreich eingefunden. Nach der Bruderbeeren der Witten war mit einer Anzahl Kameraden zu der Feier erschienen. Von dem Verein e. V. m. 67er Bochum fanden 18 Mitglieder den Heldentod, deren Namen auf der Gedenktafel eingetragenen sind.

enttafel eingelassen sind. Die Tafel wurde entworfen und ausgeführt vom Kameraden August Otte, Bochum, Oststraße. Den Einweihungsakt übernahm Kamerad Oberst a. D. B. Peters-Bochum, ausgehend von den Worten: „Bergisch mein Volk, die teuren Toten nicht.“ Die Feier war sehr ergreifend und trotz der Hitze, so daß sich die Teilnehmer gerne dieser ersten Stunde erinnern werden.

Die Neuwahl der Anstaltsältesten und Ersatzmänner findet Sonntag, 26. Juni 1921, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt. Die Abgrenzung der Wahlbezirke und die für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokale und Wahlvorstände werden von den Behördenverwaltungen durch besondere Auskündigung zur Kenntnis der Mitglieder gebracht. Gewählt wird durch Stimmzettel in jedem Wahlbezirk ein Vorkämpfer und ein Ersatzmann. Wahlberechtigt sind die in dem Wahlbezirk wohnenden, Beitragszahlenden, männlichen, volljährigen (21 Jahren), im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Mitglieder sowohl der Kranken- als auch der Pensionisten. Zum Nachweise der Wahlberechtigung müssen sich die Mitglieder auf ihrer Reise in die Wahllokale eintragen und vom Betriebsführer oder seinem Vertreter einen Wahlnachweis mit Stimmzettel ausgeben lassen. Meldungen zur Eintragung in die Wahllokale sind bis einschließlich 4. Juni 1921 zulässig. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Ein Todesurteil. Nach dreitägiger Verhandlung bejahten die Geschworenen in dem Mordprozeß gegen den Bergmann August Schmid aus Sals die Schuldfrage nach Mord. Das Gericht erkannte auf Todesstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Einziehung des bei der Verurteilung am 4. Juli 1918 im Keller gebrauchten Hammers. Der ärztliche Sachverständige hatte den Angeklagten als geistig vollwertig erklärt. Die bei der im Keller verübten Mordtat des Angeklagten vorgefundene Schädelschädigung sei nicht durch einen Sturz, sondern durch mächtig geführte Schläge mit einem harten Gegenstand herbeigeführt worden. Die zwei letzten Tage der Verhandlung fanden hinter verschlossenen Türen statt.

Die Bochumer Junggesellen-Maisfeier. In diesem Jahre hat man einen schwachen Versuch gemacht, in Bochum das Fest des Maisbaumpflanzens wieder aufleben zu lassen. Wie in den früheren Jahren war es aber doch nicht. Aber fest wurde die Erinnerung an die früheren schönen Stunden in den Herzen der alten Bochumer. So erhielt vor Tagen der Stammtisch der Gesellen im evangel. Vereinshaus von dem ehemaligen Mitglied W. Tillmann eine Karte aus Mainz mit folgendem plattdeutschen poetischen Gruß:

Treff' sei wir's n' Harpen hen un bloßet „Wel geht mit?“ Oder heit de Quaterkanten g'fett „Et es ut domer!“ Zintrotten heit se viellisch de olle Kallwer un de olle Kappen. Un ook de witte Buzen, alles gegen bar in papierne Lappen. Un op Grund van de „groie“ gnikbrekende Wiwerrevolution! Over de baktumfche Jungs hänt noch herte un Verstand. De sind jarker as dem boken Dinkel n' ganzen Verband. So wed ook es de Mant n'r bleih'n wie de Blaumen im Mai. Un to Souh wer't se't olle Fest loken so got wie de nigge Bret. Mainz, op Mainzabend. W. Tillmann. (Tillmann war Mitbegründer des Evang. Gesellenvereins Bochum.)

ki. Die verzögerte Sonntagskarte. In der ersten Hälfte des April wurde nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums an den Verbandsdirektor des Ruhrgebietes bekannt, daß die Wiedereinführung der Sonntagskarten in Kürze zu erwarten sei. Eine spätere Information aus dem Reichsverkehrsministerium besagte, daß die Sonntagskarten „nicht vor dem 1. Juni“ eingeführt würden, was allgemein so gedeutet wurde, daß man einmal am 5. Juni wieder einen verhältnismäßig billigen Sonntagsausflug werden machen können. Neuerliche Mitteilungen aus Verkehrsstellen lassen diese Hoffnung als verfrüht erscheinen, denn voraussichtlich - so heißt es jetzt vorsichtigerweise

sei mit der Einführung der Sonntagskarten am 1. Juni zu rechnen. Sogleich kommt die Sonntagskarte, ehe die schöne Jahreszeit zu Ende geht. Wie wir hören, hat das Ministerium, das von allen Seiten darum bestritten wird, schon mehrere Zusagen gegeben, so daß es sich der schließlichen Einführung der Sonntagskarten kaum mehr wird entziehen können.

Verwandtenbesuch nach Döhren. Die Familien haben die Durchführung des Sonderzuges mit 300 erholungsbedürftigen Kindern, die zu ihren Verwandten nach Döhren wollen, nicht zugelassen. Infolgedessen werden kleine Sondertransporte gebildet, welche den fahplanmäßigen Zügen angeschlossen werden. Da von Berlin aus diese Sonderzüge mit dem Schnellzuge mitgehen, ist für die mitfahrenden Begleiter ein Paß nicht notwendig, sondern es genügt der Personalausweis mit Bild. Die Ausgabe der fahplanmäßigen Paß für die angemeldeten Kinder erfolgt in Bochum am Freitag, den 13. Mai, 4 Uhr nachm. im ev. Vereinshaus. Auf den Karten ist der Zug genau bezeichnet, ebenso auch die Stunde der fahplanmäßigen Ankunft in Döhren. Nach Empfangnahme der Ausweispaßkarte müßte den ostpreussischen Verwandten sogleich der Zeitpunkt des Eintreffens der Kinder mitgeteilt werden, damit sie dort in Empfang genommen werden können.

Stadtheater. An den Pfingsttagen wird statt des angekündigten „Wallenstein Tod“ zum letzten Mal „Die Jungfrau von Orléans“ gegeben.

Der Bochumer Fortbildungsschule. Wie wir hören, wurde die Leitung der hiesigen Mädchen-Fortbildungsschule der Gewerbelehrerin Fräulein Krug (Dortmund) übertragen. Die Aufnahme des Unterrichts kann vielleicht im Juni ermöglicht werden. Die Vertretung der Klassen auf die verschiedenen Stadtbezirke soll in mehreren Schulsystemen erfolgen. Die Verwaltung der Schule wird nach dem Gebäude der gewerblichen Fortbildungsschule (Wittenerstraße) verlegt.

Das Intime Theater wartet wieder mit einem Programm auf, das schon durch die Anwesenheit des Kleinkunstgenies Theodor Degen und Theo Körner erfolgreich gemacht werden muß. Theo Degen, welcher hervorragende Fähigkeiten für die typische Einbildung des Mischens und Gestaltens nachgerühmt werden müssen, versteht sich besonders auf das gezeichnete Wesen der Berliner Kasse und die scharfe Zeichnung heutiger Zeitbilder. Theo Körner, dem Humor und Schalkhaftigkeit aus den Augen fließen, versteht das Publikum schnell auf seine Seite zu bringen. Seine aus dem Beitzel geborenen Ideen zum Mitgehen verankern den Kontakt zwischen ihm und dem Publikum. Neben ihm besteht der urgemäße schalkhafte Humorist Hans E. u. u. mit Ehren. Clara Wanden, die ihrer Rolle fügen Wohlstand hören läßt, das Russel-Krasnow-Land buet, welches in seinem Eiferwortspiel edel slavische Gut ausloht, die sympathischen Kameal und Steptänge der Gesellschaft Angell, Gerta Kramons Walzerreife in Strauß' Frühlingstimmen und Olga W. d. e. s. westfälischer Gesangschor, der vorwiegend das wirksam gefeierte Programm, dessen Nummern die gedankliche Verbindung durch den Anführer Herrn Järgens und Herrn N. r. d. s. Klavierbegleitung nicht entbehren konnten.

Der Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz wies gestern einen recht starken Besuch auf. Die Beschäftigung an Frühgemüse war reichlich. Die Preise zeigten überall eine mäßige Herabsetzung. Melde und Spinat wurden zu 1,40-1,50 Mk., Salat von 2,50 Mk. an, Spargel von 2,50 Mk., Gurken von 4 Mk. an verkauft. Seltene wurden von 80 Pf. bis 1 Mk., Eier von 1,40 bis 1,45 Mk. gehandelt. Blumen und Pflanzen waren in großer Auswahl vorhanden und wurden auch gern gekauft. Wie immer bei derartigen Ansammlungen, waren auch gestern wieder die Taschendiebe auf dem Markt vertreten, die zwei Hausfrauen ihr Geld zu entwinden verstanden. Es war ihnen wieder mal sehr leicht gemacht worden. So verfiel eine Geldbörse aus dem Marktförbe, eine zweite aus der äußeren Manteltasche einer Kausfrau.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurde aus einem Lager in der Wittenbergstraße ein Posten Waren gestohlen. Ferner sind gestohlen worden: aus einem Hausflur in der Wittenbergstraße ein Fahrrad; aus dem Bergmannshof Schiffe; von dem Trodenboden in der Unionstraße drei Bettbezüge. Zur Anzeige gelangten: 2 Personen wegen

Die Kinder Des Herrn von Harthausen.

Roman von Hanns von Zobeltitz. (Nachdruck verboten.)

31) Dann war da im Salon der alte Mann, der Gatte der jungen, schönen Frau. Der freute sich anheimelnd aufrecht, den Sohn seines Freundes, sein Vaterkind, bei sich zu haben. Ein paar-mal wollte er's wohl überlaut kund und zu wissen tun, aber jedesmal schien er sich's noch rechtzeitig zu überlegen. So blieb's bei einigen kramphastigen Sandbedrücken. Zum Nachen war's! Ueberigens war die junge, schöne Frau sehr nett gegen ihren alten, recht häßlichen Mann. Sie drohte mit dem Finger, lächelte, wobei ihre wunderbaren Zähne sichtbar wurden: „Gestern haben sie meinem guten Leo beim Mement - „Mement“ sagte sie - „aber etwas arg mitgepielt. Er hatte heute früh ein allerliebtes Kästchen.“ Der alte Mann murmelte etwas Unverständliches. Da wurde das Rätseln zum Nachen: „Nieder Leo, leugne nicht. Es war ein Pantherfeller. Wenn ich dir nicht rechtzeitig dein Unversästel-mittel - Pepsin, Salzsaure und Kognak, Herr von Harthausen - eingegeben hätte, der Leopold hätte dich noch beim Widel.“ Dann hatte die junge, schöne Frau dem Besuch die schlaute Rechte mit einer Bewegung gezeigt, die unwillkürlich zum Handfuß zwang, und hatte doch nur dessen Andeutung entgegengenommen. Schließlich hatte sie gefragt: „Wollen Sie nicht heute mit uns essen? Was meinst du dazu, Leo... um halb acht, nicht wahr? Hier im Haus? Wieder bei Adlon, Männchen. Also auf Wiedersehen. Herr von Harthausen.“ Es war erstaunlich: Es war zum Nachen! Eine Komödie war's! Oder war das alles am Ende nur ein Traum? Ebert fragte sich's wirklich. War es denn möglich, daß ein Mädchen in solch kurzer Spanne Zeit sich diese überlegene, kühle Sicherheit an-

eignet? Er rechnete sich's bitter vor: ein Modell, aufgewachsen in den engen Verhältnissen, in Sorgen groß geworden! Freilich: klug war Martha immer gewesen, immer hatten das starke Streben nach oben in ihr gehohnt und der Nachahmungstrieb ihres Geschlechts. Ein Jahr in den großen Karawansereien an der Riviera, in Rom, unter dem internationalen Glitzle mochte manch ähnliches Wunder zuwege bringen.

Diese kühle Ueberlegenheit, die bewußte Kunst, mit der Martha die Grenzen zwischen sich und ihm gezogen hatte, brannten wie Feuer in seiner Seele. Verdrößte ihn und stachelte ihn. Während er ihr gegenüberlag, den Helm in der Hand, war ihm das gar nicht so zum klaren Bewußtsein gekommen. Er hatte sie immer nur ansehn müssen in ihrer blühenden Schönheit; er war auch vom ersten Augenblick an durch die Art, mit der sie ihm begegnete, völlig gehemmt gewesen. Nun kam die Ueberlegung und sticht mit der Leidenschaft. Nein - es war genug! Er hatte sie wiederbeseht, sie hatte ihn deutlich genug ihren Triumph empfinden lassen; er hatte sich vor ihr gebeugt, er hatte sich eigentlich benommen wie ein dummer junger Dads. Wenig war's - übergenug! Auch deshalb: man soll nicht mit dem Feuer spielen.

Aber da war doch auch das starke Verlangen, die Scharte, die er empfand, auszuweken; sich vor ihr noch einmal anders zu zeigen, denn als demittiger Empfänger gnädiger Liebenswürdigkeit. Ob sie's denn nicht fühlte, ob sie sich's denn nicht sagte: ein gut Teil von dem, was sie heute war, stammte doch auch von ihm. Auch von ihm hatte sie gelernt. Bis auf alberne Kleinigkeiten herunter: sogar die simple Kunst, Messer und Gabel richtig zu gebrauchen, hatte sie ihm einst, freilich wie im Fluge, abgelauscht; ihre auffallende Art, sich zu kleiden, hatte er ihr abgesehen; manche kleine Sprachharte abgesehen. Und was hatte er nicht mit ihr gelernt, ihr zur Reizerei gebracht! Wäher waren ja das einzige, was sie als Geschenk annahm - Bücher und Theaterbillets. Aus den Büchern und von der Bühne hatte sie gewiß auch gelernt, wie man steht und sich be-

wegt... wie man sich die Hand küssen läßt. Zum Nachen!

Er lagte sich das alles ganz klar. Aber dazwischen doch immer wieder: was ist sie schön! Wie hat sie sich entfaltet, von der herben Knospe zur vollen Blüte, vom kalten zum glänzenden Schmetterling. In einem Jahre! Und dieser bide Grunberg neben ihr, dessen Kopf einer Willard-fugel gleicht - wie ist er Wachs in ihren Händen! Der alte vorfische Grunberg, der mit seiner bis in die Sechziger bewahrten Freiheit immer prohte, wie kleinlaut ist er geworden!

Abstreifen wollte Harthausen - unbedingt. Aber vor der Tür des Nachschlafes machte er lehr. Nur keine Feigheit - damit baute er sich die goldene Brücke.

Und als er dann von dem Diner nach Hause fuhr, lag er ganz wieder in den alten Gedanken und knirschte gar nicht einmal mehr gegen sie auf. Sie hatte sich ganz anders gegeben als bei dem Besuch. Fast als hätte sie inzwischen einge-sehen, daß sich diese Komödie nicht auf die Dauer spielen lasse. Auch während des Dinners war sie durchaus Dame von Welt; sie vergab sich nicht um eines Fingers Breite von ihrer Würde; Aber sie markierte nicht die Ueberlegenheit ihrer Stellung, sie war einfach und natürlich und von gleich bezaubernder Liebenswürdigkeit gegen ihren Mann und gegen den Gast. Sogar etwas ganz Neues entdeckte Ebert an ihr: eine Feiertät, die ihr sonst fremd gewesen war; gleich als sei ein Druck von ihr genommen und sie stehe jetzt in der Sonne.

Auch Grunberg war unendlich liebenswürdig gewesen, bisweilen fast übertrieben, wie aus dem Gefühl heraus, immer wieder gut machen zu müssen. Nur daß seine Blide oft wie erlaucht, verwundert - viellleicht auch bewundernd - auf seiner schönen Frau gefaßt hatten. Dann, ganz am Schluß, hatte er, scheinbar beiläufig, gesagt: „Propos, Ebert, wir reisen noch auf einen Stipp nach Baden-Baden. Ich will da noch etwas heiß Wasser brauchen. Weißt du: Winterversicherung. Wäher's auch gern Martha

zeigen, das alte liebe Nest. Jetzt im Herbstgühen ist's ja besonders schön und so still und friedlich. Sind die alten Herrschaften wohl auf? Wir wollen natürlich unsern Antas machen.“

Und beim Auseinandergehen hatte sie ihm die Hand gereicht: „Wie ist's mit Ihrem Herbsturlaub, Herr von Harthausen? Viellleicht sehen wir uns in Baden-Baden?“ Und da - oder war's nur eine Selbsttäuschung? - da war in ihren Augen zum ersten Male wieder jenes Leuchten ausgegangen, das er so gut kannte - jenes Leuchten, welches einer Verheirathung gleich.

Nun wartete er unter Sehnachtsqualen und mit zornigem Herzen. Als ob er ein Kainsknecht trüge, so kam er sich vor. Als ob man ihm von der Stirn ablesen müsse - das: Ich möchte sie haben und verzehe mich doch um sie! Ich werde keine Ruhe finden, bis ich sie im Arm halte, und ich sitze vor dem Moment! Denn der elende Nest kann nur Selbstverachtung sein!

Er zählte die Stunden und zählte die Tage, und an jedem Abend sagte er sich: Gottlob, sie ist noch nicht da! Und dachte nur daran: aber morgen - morgen! Sie muß ja kommen! Einmal ging er mit dem Vater durch den herrlichst gefärbten Wald. Der war recht ein Thema für den alten Herrn. Er sprach vom Werden und Vergehen in der Natur und im Menschenleben, vom ewigen Wechsel der Jahreszeiten, von Kindheit, Jugend, Mannesalter und Greisenzeit und wie jedes seine besonderen Schönheiten und seine eigenen Freuden habe - „für den, der sie zu erkennen und zu schätzen, sich an ihnen zu freuen weiß.“ Er sprach, wie immer, sehr gut, sehr fein. „Ihr seid heute alle auf der falschen Fährte, will mir scheinen, lieber Sohn. Ueber der Hast und Unrast eures Lebens geht euch jeder Genuß verloren. Ihr durchkragt die Jugend und das schönste Mannesalter, und dann bleibt euch nichts zur Sättigung für die späteren Tage. Die Wohltat der Stetigkeit, jenes schöne Maßhalten, das dem Manne geistiges und körperliches Gedeihen, dem Greise Würde leiht, das kennt ihr nicht mehr.“

(Fortsetzung folgt.)

Diebstahl. Eine Person wegen Betrugs, eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen Körperverletzung, eine Person wegen Unterschlagung, zwei Personen wegen Übertretung des § 361 St.-G.-B., zwei Personen wegen sittenpolizeilicher Übertretungen. — Festgenommen wurden: drei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Betrugs. — Es wurde ein Fahrrad Nr. 347 851 das vernünftig aus einem Diebstahl stammt, beschlagnahmt. Der Eigentümer des Rades wollte sich bei der Kriminalpolizei, hier, Zimmer 50, melden.

Im Eisenbahnbau. Im Eisenbahnbau eines Großbetriebes ereignet sich ein Schloßer ein Schloßbruch und eine schwere Gehirnverletzung. — In einer Grubenlampenfabrik wurde ein Arbeiter von der Transmissionsrolle erfasst und herumgeschleudert. Er erlitt Knochenbrüche am linken Arm und beiden Oberschenkeln.

Aus der Nachbarschaft.

a. Herne, 11. Mai. Zusammenstoß in Herne. Heute früh rief der Personenzug Duisburg-Dortmund, der 6.55 Uhr den Herne Bahnhof passiert, vor Einfahrt in den Bahnhof auf den dort haltenden Postzug. Infolge des Unfalls wurde eine große Anzahl Personen und Güterwagen zertrümmert. Sieben Reisende wurden leicht und zwei schwer verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes wird darauf zurückgeführt, daß der Führer des Personenzuges im Nebel das Haltsignal übersehen und durchfahren hat. Die Strecke war mehrere Stunden gesperrt.

a. Herne, 11. Mai. Umfangreiche Bahnarbeiten werden auch in diesem Jahre am hiesigen Bahnhof ausgeführt. Bisher sind für die Erweiterung bereits 12 642 000 Mk. verausgabt. Im laufenden Jahre sind weitere 3 Millionen Mk. für die Erweiterung des Bahnhofs vorgesehen. Die Gesamtkosten beider Anlagen betragen sich auf 15 642 000 Mk.

K. Herne, 11. Mai. Das Stadtparlament verhandelte in einer Dauer Sitzung eine Tagesordnung von 22 Punkten, von denen der Punkt 8, betr. Festsetzung der Kanalgebühren, für die Hausbesitzer von einschneidender Bedeutung war. Es handelte sich um die Aufhebung der Kanalgebühren und die Abführung der Abfälle. Die Kosten sind mit 550 000 Mk. veranschlagt, wovon 424 000 Mk. durch Gebühren und 126 000 Mk. von der Stadt getragen werden sollen. Allgemein kam in der Aussprache zum Ausdruck, daß der Hausbesitzer unter den Lasten zusammenbrechen müsse, aber trotz des Willens konnten keine Wege der Besserung gefunden werden, sodaß man dem Antrag des Magistrats und der Finanzkommission, die Kosten auf die Wohn- und Gebäudesteuer abzuwälzen, gegen 13 Stimmen der Rechten, eines Teils desentrums und der Demokraten zustimmte. Die Festsetzung der Beiträge für Straßenreinigung, die ebenfalls eine Erhöhung wurden aber nach manchem für und wider nach der Magistratsvorlage angenommen. Die Gewerbesteuerordnung ist in einigen Steuerfällen geändert, die eine Ermäßigung für schwache Einkommen bedeutet; die Vorlage wird angenommen. Der Magistratsvorlage über Errichtung weiterer Wohnhäusern stimmte man ebenfalls zu. Die Vorlage, den entlassenen Schulmännern und Lehrern das Gehalt unter der Verpflichtung entsprechender Dienstleistung für die Stadt bis 1. Juli weiter zu zahlen, wird genehmigt.

(c) Wühlhagen, 11. Mai. Ein Einbruch in diebstahl ist in einer der letzten Nächte bei einem hiesigen Wirt verübt worden. Die Diebe erbeuteten in der Kuchenschänke, u. a. mehrere Körbe Steinbrot, Roggen, 20 Pfund Fleischbrot, 10 Pfund Butter usw. im Gesamtwert von annähernd 7000 Mk.

Wanne, 11. Mai. Beschlagnahme von 8000 Bogen Papier. Von hier und aus Gelsenkirchen wollten auf dem Wochenmarkt in Wanne 8000 Bogen Papier verkaufen. Die Gelsenkirchener Polizei beschlagnahmte 80 Bogen Papier, die zu viel Wasser enthielt. Bis zum Abschluß der demnächstigen Untersuchung wurde die Wanne im Kühlhaus des Schlachthofes sicher gestellt.

Dorf bei Nacht.

So still die Nacht. Sehr leise brennen Sterne. Die Stiele ruhen mild und schwer; Starr schloß der Rhythmus in die urgewaltige Ferne.

Beim Pfarrer noch ein Licht. Der Alte sitzt tief über's Buch geneigt. Die Wärme rauchend. Jitternd flieht ein Vieh vom Schulhaus her, das weltverloren sich der Lehrer gibt.

Ein Fortschreiten dort, ein träumend Suchen hier: Du ferner Gott! Du stille liegt das Land, von Mondesglanz beschienen.

Aus tausend Reichen strömt ein Opferhauch, Und Gott ist mitten unter ihnen.

Ludwig Wäte.

Ein Traum.

Von Dr. W. Stillehoff-Magdeburg.

(Nachdruck verboten.)

Als Oswald, von der Dunkelheit umgeben, in seinem weichen Bette lag, kam ihm plötzlich der Gedanke, daß auf der anderen Seite der Wand genau in derselben Stellung auch ein Bett stehen müsse. Dies war zu einer Zeit, da er einen Weizenkorntrakt besaß, der eine Frau und einen Sohn hatte. Einem Fenster ein Bett, so zusammengeklappt aus Wägen, jungen Mädchen und warmer Luft, weckte in ihm den Wunsch nach einem Herzen nahe an seinem — weil sonst die hohle Bedenkenbedeutung für ihn bedeutungslos wurde, hingepflicht über die Erde wie ein flüchtiges, überflüssiges Wesen, aber nicht wie Neugierde des Lebens. Sein Herz klopfte heftig, so daß er es zu hören glaubte in der Nachtstille. Wie er eine Zeit lang auf seine eigene verwunderliche Melodie lauschte, fühlte er sich von sich selbst betäubt und leicht wie etwas Durchsichtiges umschwebt. Wenn diese Stunden des seltsamen einsamen Lebens vorbei waren, meinte er, in Erinnerung daran, er habe irgend wie Gottes Außenhallen gestreift und wußte nun nicht mehr, was er in diesem verzauberten Zustand erlebt habe. Nun war die Sammelstätte, die in seinem Innern war, von scheinbar fast unsichtbaren Erlebnissen — von solchen,

Dahlhausen, 11. Mai. Verleben. Dem ehemaligen Polizeiführer Otto Truppner wurde nachträglich für außerordentliche Tätigkeit im Felde bei der Abwehr des Eisernen Kreuzes 2. Klasse verliehen. Herr Otto Truppner hat im Felde beide Beine verloren.

Blankenstein, 11. Mai. In der Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß der Antrag auf Einlegung bezw. Wiedereinlegung der Rüge: Born, 8.40 nach Hagen und zurück gegen 11 Uhr, nachm. ab Hagen gegen 4 Uhr, sowie 8.40 Uhr von Hagen nach Hagen von der Eisenbahndirektion abgelehnt worden sei. Die Verleumdungsbekämpfung wird weiter erstrebt werden; vor allem soll versucht werden, wenigstens den Zug morgens gegen 9 Uhr nach Hagen zu bekommen. Der Amtmann wird die Angelegenheit in der Sitzung des Verkehrsverbandes für den Industriebezirk zur Sprache bringen. Verammlung beschließt den korporativen Beitritt zum Ost- und Gartenbauverein mit einem Jahresbeitrag von 30 Mk. und bewilligt einen einmaligen Zuschuß von 100 Mk. Betreffs Aufnahme einer Anleihe auf Rechnung des Reiches für die Kriegswirtschaftsausgaben der Stadt stimmte die Vertretung der vom Amtmann vorgeschlagenen Regelung zu. Die Stadt erhält ihre Kriegswirtschaftsausgaben im Betrage von 52 900 Mk. abzüglich eines Disagios von 1 1/2 Prozent (bei 4 1/2 Prozentiger Verzinsung der Anleihe) zurück. In den Schulvorstand wurden gewählt: Von der Gasse Mittelbarnitz die Herren Mittelbarnitz, Scherf, Giesemann; Erbsenbarnitz die Herren Leben und Hugo Wengeler. Von der Gasse die Herren Bock und Giesemann; Erbsenbarnitz die Herren Endermann, Buderus, Haarmann. Die anwesenden gewählten Herren nahmen die Wahl an.

Blankenstein, 11. Mai. Merkwürdige Kunde. In Feld und Wald werden in den letzten Tagen ganz merkwürdige Funde gemacht, scharfe Hand- und Geschloßgranaten, Sprengkapseln und Waffen. Die Jagdmeister, die aus naheliegenden Gründen sich dieses gefährlichen Betrages enthalten, tun auf solche Stellen aufzudecken, wo die ausgelegten Schilde am ersten von Volkseigenen gefunden werden. Haben sie den Wald gehabt, die Sachen bis jetzt zu behalten, dann darf andererseits auch erwartet werden, daß sie den Wald besitzen, die Sprengstoffe so zu behandeln, daß nicht Kinder sich selbst verletzen oder Schaden damit anrichten können, wie es sehr leicht möglich sein kann. Die diesjährige Fingerringe, das weiße und breite bekannte Volksfest des bekannten Rinderfests findet in der alljährlichen Weise wie früher an den Pfingsttagen statt und zwar am 15. und 16. Mai.

Aus den Provinzen.

(c) Essentien, 11. Mai. Neuer Vertrag. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Regierungsrat Karl Körnermann aus Wittenberg einstimmig zum Beigeordneten der Stadt Essentien gewählt. Herr Körnermann ist 38 Jahre alt und evangelisch.

a. Meiningen, 11. Mai. Erweiterung der Wagenverhältnisse. Für die Erweiterung der hiesigen Wagenverhältnisse sind bisher 6 180 000 Mk. verausgabt worden. Die Gesamtkosten der Erweiterung belaufen sich einschließlich der für das laufende Jahr vorgesehenen Summe von 3 Millionen Mark und der noch für nächstes Jahr erforderlichen Baukosten von 620 000 Mark auf 9,8 Millionen Mark. Die Erweiterung der Gleisanlagen im benachbarten Sinsin erfordert 1 968 000 Mark.

(c) Quer, 11. Mai. In der Verhaftung des Schupo-Majors Kloss. In der Meldung von der Verhaftung eines Waffenschleppers erfolgte die Verhaftung des Leiters der hiesigen Schupo, Majors Kloss, erfahren wir noch, daß die Waffen, die angeblich verschoben werden sollten, zur Verhaftung an die Verhaftungsstelle nicht bestimmt waren. Es handelt sich um 20 schwere Maschinenpistolen, deren Herkunft noch nicht aufgeklärt ist. Diese Waffen sind inwieweit der Treuhandschelle in Essen für Waffenlieferung, die unter Aufsicht der Entente-Kommission arbeitet, zur Verbringung übergeben worden. Major Kloss, der sich in Wägen befindet, ist dort aus der Haft entlassen worden, er wurde aber inzwischen wieder in Haft genommen. Er ist bekanntlich von seinem Amt als Leiter der hiesigen Schupo suspendiert worden. Die Führung der Schupo übernimmt vor-

läufig Hauptmann Kammermann von der hiesigen Schupo in Wittenberg.

Essen, 11. Mai. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der neu gewählte Beigeordnete Seibel aus Osterfeld eingeführt und vereidigt. Seibel wird im Finanzbezirk wirken. Der Antrag einer Ortsgruppe für die gewerbliche Mädchen-Erwerbsunterstützung wurde nach längerer Erörterung der Genehmigung für die Verammlung. Bewilligt wurden u. a. 196 000 Mk. für die Herstellung eines Stützkanals von der Hammer bis zur Langstraße, 210 000 Mk. für die Entwässerung der Kanäle der Vereinigten Spar- und Baugesellschaft an der Ruhrallee und 1818 000 Mk. für den Bau von 60 Wohnungen der Margarethe-Krupp-Stiftung.

a. Gelsenkirchen, 11. Mai. Der Direktionsbezirk Gelsenkirchen im Hausbauplan der Eisenbahndirektion. Fast 20 Millionen Mk. sind im hiesigen Hausbauplan der Eisenbahndirektion für den Direktionsbezirk Gelsenkirchen vorgesehen. Es werden gefordert u. a.: für den Bau einer Hauptstrecke von Wittenberg nach einem geeigneten Punkte der Bahnstrecke Schwelm-Barmen 6 Millionen Mk., Bau einer Nebenstrecke von Gelsenkirchen nach Hagen 9 Millionen Mk., Erweiterung des alten Gelsenkirchen auf der Strecke Wittenberg-Vorhalle, einer Verbindungsstrecke Wittenberg-Barmen und Erweiterung des Bahnhofs Vorhalle 10 Millionen Mk., Bau einer Nebenstrecke von Wittenberg nach Hagen 3 Millionen Mk., Erweiterung des Bahnhofs Wittenberg 10 Millionen Mk., Ausbau der Bahnhöfe Hagen-Vorhalle und Ratingen-West und Ausbau der Fernstraße 20 Millionen Mk. und Errichtung einer Lokomotivwerkstätte in Schwelm 80 Millionen Mk.

Beginn der Zollerhebung auf den rheinischen Landstraßen.

TV. Solingen, 11. Mai. Die Zollerhebung auf den Landstraßen trat an der Grenze des Kölner Brückenkopfes gestern früh in Kraft. Im Solinger Bezirk sind Zollstationen für den Landstraßenverkehr eingerichtet worden, in Burg an der Bupperrstraße, in Märgen oberhalb Gelsenkirchen, in Hagen an der Bupperrstraße, in Gelsenkirchen an der Hagenstraße und außerdem in Hagen. Zollstationen werden nur in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends abgefordert. Später ankommende Güter werden bis zum anderen Morgen angehalten. Eine Reihe von Grenzübergängen zwischen den einzelnen Zollstationen sind für den Durchgangsverkehr gesperrt. Diese Wege dürfen nur von den Bewohnern bestimmter Ortschaften und von Bäckern und Metzgereien passiert werden. Die Zollabfertigung erfolgt durch deutsche Beamte unter Kontrolle von Beamten der alliierten und der britischen Zollverwaltung.

TV. Mainz, 11. Mai. Wegen Störung an der Zollgrenze sind sämtliche Stationen des hiesigen Teiles des Brückenkopfes Mainz für Güter, Frachtfahrzeuge und Wagenladungen aus dem rheinischen Gebiet gesperrt.

Ein betrügerischer Kommunistenführer.

TV. Gießen, 11. Mai. Der Kommunistenführer, Stadtrat und Geschäftsführer des Deutschen Eisenbahnerverbandes Quabbe, ist wegen Unterschlagung von Mitgliederbeiträgen verhaftet worden.

Das Orgelexport in Sachsen aufgehoben.

TV. Dresden, 11. Mai. Das Ministerium des Innern hat bekanntlich jüngst eine Verfügung erlassen, nach der das durch die Verordnung vom 20. August 1920 ausgesprochene Verbot der Orgelexport aufgehoben wird. In der Verfügung werden aber die Polizeibehörden verpflichtet, der Tätigkeit der Orgel in Sachsen weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Vor allem sei zu prüfen, ob hochverädelte Handlungen vorliegen oder ein Verbot, das mit der Durchfuhrung der Artikel 177 und 178 des Vertriebsvertrages in Widerspruch steht.

Deutsche Kohlen nach England.

D. Berlin, 11. Mai. In der englischen Presse finden sich wiederholt Nachrichten, daß jetzt deutsche Kohle auf dem englischen Markt erscheint. Diese Meldungen erscheinen in erster Linie dazu zu dienen, den englischen Bergarbeitern klar zu machen, daß der Markt nunmehr frei ist, da ja doch einige ausländische Kohle in die Wäsche springen. Auch soll anscheinend wieder einmal „die deutsche Kohle“ vor Augen geführt werden. Der Reichskohlenkommission ist diesen Nachrichten sorgfältig nachgegangen und zu folgender Feststellung gelangt, daß weder für Ruhrkohle noch für andere deutsche Kohle Ausfuhrerlaubnisse nach England erteilt worden sind. Sie verbieten sich ja angesichts der drängenden Notwendigkeiten an die Entente und des dadurch hervorgerufenen Kohlenmangels in Deutschland ganz von selbst. Dagegen ist allerdings anzunehmen, daß deutsche Reparationskohl auf dem benannten Ueberfluß Frankreichs und Belgiens nach England angeboten wird. Dafür kann aber die deutsche Kohlenwirtschaft nicht verantwortlich gemacht werden.

Kleine Nachrichten.

TV. London, 11. Mai. Auf eine Anfrage an das Unterhaus teilt der Staatssekretär für die Bergwerke, Bridgeman, mit, daß 43 Bergwerke, in denen 14 856 Arbeiter beschäftigt waren, vollständig überschritten seien.

TV. Stockholm, 11. Mai. Nach einer finnischen Meldung aus russischen Blättern ist der Hafen von Petersburg jetzt von Minen reich gegliedert. Das erste Auslandschiff mit Kohlen wird am 10. Mai erwartet.

Bermitteltes.

Ein neuer Schlagwetteranzeiger ist von Prof. Meißner erfunden. Er beruht auf dem Grundgedanken, daß die „fliegenden Flamme“ und wird in der Form einer Grubenlampe gebaut, in der die Leuchtflamme durch einen Glaszylinder und ein sie umschließendes Drahtnetz umgeben wird. Zum Gebrauch wird die Lampe zunächst so eingeregelt, daß sie einen Ton erzeugt. Man verschiebt darauf den Brenner, bis das Zittern aufhört. Dringen explosive Gase in das Innere der Lampe, so wird sie durch diese vergrößert und beginnt zu zittern. Auf diese Weise zeigt sie das Auftreten von Grubengasen im Bergwerk gegenüber der alten Methode des neuen Schlagwetteranzeigers besteht darin, daß der neue Schlagwetteranzeiger selbsttätig wirkt, während die Schlagwetterpfeife mit der Hand aufgezogen werden mußte, wenn sie eine Anzeige geben sollte.

Sauerland-Wanderarten. Der Verlag W. H. Stollfuß in Bonn bringt eben ein neues großes Kartenwerk des Sauerlandes heraus. Es handelt sich um eine große, das ganze Sauerland umfassende Karte im Maßstabe 1:100 000. Das Ergebnis dieser Karten wird von allen Freunden des Sauerlandes sehr begrüßt werden. Jede der Karten, West- und Ost-Sauerland, ist einzeln in Umhüllung gebettet zu beziehen zum Preise von Mk. 6.—, die Gesamtausgabe zu Mk. 11.50. Das vom Sauerlandischen Gebirgs-Verein bezeugte Wegesystem ist mit aufgenommen.

Eine Künstleranekdote. Modas Modas erzählt im „Prager Tageblatt“: „Als der alte Wittenberg zu Paris — gekorben war, erschien ein junger norwegischer Arzt im Trauerhause und bat um die Autopsie, den großen Toten einbalsamieren zu dürfen. Offen gesagt: der Familie kam das Angebot recht zu; denn sie hat angesichts der vielen plötzlichen Geldausgaben in einer Verlegenheit. Man schenkte dem Arzt, als er fertig war — was denn nur geschah? Nun, ein Bild Wittenbergs! Wittenberg selbst hatte es noch kurz vor seinem Tode — einem Diener gegeben als Gegenabe für ein Buch. Als der Arzt das Bild zu Hause besah, fand er auf der Rückseite eine Inschrift von der Hand des Toten: „Herzlichen Dank für die wohl-gelungene Arbeit.“

Wetternachricht.

Donnerstag, 12. Mai. (Uml.) Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter, Gewitterneigung, stichweise Schüttelregen.

„Was ist die Höhe?“ fragte Knopp, dem der Ehm sehr orafschhaft vorkam. „Na, wie man uns schreift, ist die Höhe. Nichts ist nicht die Höhe, sondern die Höhe ist die Höhe.“ „Zoll's Wort oder die Eisenbahnfahrt etwa noch teurer werden?“ erkundigte sich Herr Knopp etwas kleinlaut.

„Ach was, Porto und Eisenbahnfahrt!“ brüllte Grantigkeit ärgerlich heraus. „Das sind alles Bagatellen. Aber bedenken Sie doch: Wägnabe fünfzig Prozent Feuerungsauflage. Und fünfzig Prozent halbes Prozent, sage und schreibe: fünfzehn und ein halbes Prozent ziehen sie einem in der Preussisch-Preussischen vom Gewinn ab. Da kriegt ich halt den mit rechtig aufzudeckenden fünfzig Prozent und fünfzig Prozent Markt — ich habe mir das alles genau ausgerechnet. Die Kriege ich noch lange nicht.“

„Haben Sie denn etwa...?“ „Unterbrechen Sie mich nicht, lieber Knopp, ich habe Sie auch nicht unterbrochen. Wir sind noch nicht am Ende unserer Rechnung. Denn nach dem unglücklichen neuen Reichsrentenkommissionergebnis werden die Zinsen der Renten um fünfzig Prozent vermindert werden müssen. Haben Sie so etwas schon erlebt? Jetzt muß ich von dem Rest von viermal hundertzwanzigtausend und fünfzig Prozent Markt noch einmal zweimal hundertzwanzigtausend Markt hergeben, also über die Hälfte des verbleibenden Restes. Ist das nicht himmelschreiend? Erst läßt der Staat einen unter Millionen Menschen einen Glückstreffer machen, dann knüpft er es ihm langsam, aber sicher wieder ab. Denn auch dessen, was übrig bleibt, kann er sich keineswegs voll erfreuen.“

Da fand die Sporteln für den Kollektor, die Zehnmarkenmarken, die das freundliche Ereignis übermitteln, und dann die Portopfeife, die unsinnigen Portopfeifen! Was versteht ich in ein schäbliches Netz. So ist nun Markt, wenn ich sage, das ist die Höhe? „Ja, um Himmels willen!“ brüllte sich Knopp endlos, „haben Sie denn das Große Bos gewonnen?“

„Ich das große Bos?“ erwiderte Grantigkeit mit wegwandernder Stimme. „Ich spiele schon seit Jahren nicht mehr. Aber wenn ich nun gespielt hätte, und wenn ich nun das große Glück gehabt hätte, mit dem Haupttreffer rauszukommen. In welchem empfinden Weise wäre da wieder mit mir Schindler gespielt worden.“

Wenn...

Von Artur Jäger.

(Nachdruck verboten.)

Die Donnerstagsgesellschaft sah im Aufsteigen der Biergarten wieder einträchtig beisammen. Mehrere Kopfen ihren gewohnten Platz, andere ergähten sich was beim Schmauchen des Pfeifens. Herr Herr Grantigkeit verschlang sich hinter seinen Schoppen Dämmerei. Er schimpfte sonst immer auf Gott und die Welt. Heute war er nicht einmal zum Schimpfen zu bewegen. Heute betrat er vor sich hin. Es schien ihm wieder einmal etwas „berühmend“ gegangen zu sein, wie der Berliner so sagen pflegt. Sein Nachbar, der pensionierte Steuerbeamte Major Knopp, lächelte ihm nach vielen vergesslichen Versuchen endlich die Zunge.

„Was hat das Dörsch-Schindler für einen Zweck? So reden Sie doch, lieber Grantigkeit, und befrieden Sie Ihre gequälte Männerbrust von dem Wiederd.“

„Ach, es ist schon besser, man schweigt.“ brummte Grantigkeit, „es ist wieder mal die Höhe. Die Höhe ist, sag ich Ihnen.“

selbst. Drosenbergstr. 97. Ehrenfeldstr. 26 L. Marienstrasse.

Außergewöhnlich preiswertes

Pfingst-Angebot

Rimono-Bluse	aus dunkelblauem Batist, mit farbiger Paspel- und Knopf-Garnitur	24 ⁵⁰
Rimono-Bluse	aus weißem Batist, reichlich mit Durchsätzen gearbeitet	39 ⁰⁰
Rimono-Bluse	aus prima Voll-Voile (weiß und rosa) mit bunter Stickerei oder Filet-Einsätzen	59 ⁰⁰
Rimono-Bluse	aus best. Vollvoile, reizende Machart, in lachs, giftgrün, marine etc., m. weißer Stickerei und Häkelsäckchen, 98.00.	78 ⁰⁰
Tailen-Kleider	aus la. Vollvoile, in weiß u. rosa, duftig gearbeitet, reichl. m. Hohlkäumen od. Filet-Einsätzen, 195.00, 165.00.	158 ⁰⁰
Tailen-Kleider	aus gutem blauem Wollstoff, mit hübscher Stickerei und plissiertem Rock	198 ⁰⁰
Alpacca-Mäntel	schwarz, aus bekannt guten Qualitäten, auch für starke Damen	295 ⁰⁰
Strick - Jacken	hervorragende Auswahl reizender Neuheiten, aus Wolle und Seide, in sämtl. Modelarben, 395.00, 345.00.	295 ⁰⁰

Damen- und Kinder-Hüte
in reichhaltiger Auswahl zu außergewöhnl. billigen Preisen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

HERMANN BARUCH & Co.

BOCHUM G. m. b. H. TELEFON 226
Bongard- und Kortumstraßen-Ecke

Kombinierte Herde

Gaskocher, Tischkocher,
Gaskochertische und
Schränke, Gasbacköfen
zu günstigen Preisen.

Peter Schlipper

Haus- und Küchengeräte
Kortumstr. 2 BOCHUM Telefon 984

Versuch bringt Nutzen

wenn Sie Ihren Bedarf in Anzügen,
Damen-Rostum-Röden, Schuhen usw.
kaufen werden nur bei

23 Schmerler 23
Bochum, Brückstraße

Leinöl

(Marke Hering) doppelt gefacht
Alter . . . 12.00

Tapeten, Farbe
Särben, Pinsel.
Bücherstühle.

Bernhard Rabe

Bochum
Häckerstr. 106. Tel. 1264.

Alte Hüte

werden in kürzester Zeit
in erstklassiger Ausfüh-
rung umgearbeitet, gewen-
det, umgearbeitet und auf-
gearbeitet.

Frau Elsa Weissfeld
Wiener Mobilität
Babuvorstraße 6.

Wer Stoff hat

herren- u. Knaben-Kleidung, An-
schaffung von Stoff, Anfertigen
von Herren- u. Knaben-Kleidung
und guter Schenkung in eigener
Schneiderei.

Herrn Jassel, Bochum,
Dörkener Straße 116.

Kinder- und Damenstrümpfe

Socken, Söckchen

in Wolle u. Baumwolle
in nur guten Quali-
täten zu sehr billigen
Preisen.

Reinwollene Strick-Strümpfe
schwarz u. grau
10 Lot = Strang
schon von Mk.

Josef Flecken
Altzeustraße 49.

Zöpfe

in größter Auswahl
sowie allen künstl.
Haarersatz zu den
billigsten Preisen.

Otto Nebel
nur Friedrichstr. 4
Größtes Spezialgeschäft
am Platz.

Fahrräder

erhältliche Marken,
Mantel und Schlauche
sowie sämtl. Ersatzteile
bittig.

Reparaturen, Ersatzteile
und Schmiedeln in
eigener Werkstatt.
A. Wolters
Friedrichstr. 9. Tel. 1161.

Ein gutes Buch
bittig zu lesen

Leihbibliothek
Friedrichstr. 26

Preuß. Klassen-Lotterie

4 Haupttreffer zu Mk. 500 000, zus. 2 Millionen Mk.
4 Prämien, 2 zu Mk. 750 000,
2 zu Mk. 250 000, zus. 2 Millionen Mk.
28 376 mittlere und große Gewinne von Mk. 1000
bis Mk. 300 000. Gesamtbetrag der Gewinne:
172 Millionen 118 680 Mark. Höchstgewinn im
günstigsten Falle: 1 Million 500 000 Mark.

Jedes zweite Los gewinnt.
1/2 Los Mk. 10, 1/4 Los Mk. 20, 1/8 Los Mk. 40, 1/16 Los
Mk. 80 in jeder der fünf Klassen.
Lose zu der am 12. Juli beginnenden Ziehung erster
Klasse 18. (244.) Lotterie habe ich bereits jetzt abzug.

Wilh. Brenken,
staatl. Lotterie-Einnahmer,
Bochum, Kaiserstraße 19.

Bekanntmachung.

Hingerichtet

sind alle Augen auf den billigen
Verkauf von Tapeten.

Diebe

sten Wachsstücke in
Mörder

lich großer Auswahl zu nie
wiederkehrenden bill. Preisen

Linoleum & Läufer & Matten
Sonnenwachs & Leinöl & Farben

Eternstein - Fußbodenlack
Kilo 20.- Mark

Bochumer Tapetenhaus

Carl Jansen
Brückstraße 48 Brückstraße 48

Sie und Ihr Geschäft

verlieren an Ansehen, wenn Sie beschädigte
Schaufensterscheiben nicht schnell ersetzen
oder ausbessern lassen. Wir bedienen Sie von
unserem großen Lager in der kürzesten
Zeit, — auch mit Glas jeder anderen Sorte:
Feinstes Glas, Roh- und Drahtglas, Granit-, Kathedral-,
Farben- und Schwarzglas, ferner mit Lacken, Farben,
Gelen, Pinseln, Bürstenwaren, Handwerkerzeug. — Vor-
teilhafteste Bezugsquelle für Glaser, Maler,
Anstreicher und für Wiederverkäufer.
W. Schulte & Co., Glasgroßh., Bochum,
Wittenstraße 51. Fernruf 3301 und 2031.
Besonderheit: — Schaufensterverglasung.

Fernsprech-Anlagen

in neuester Ausführung für Wohn- und
Betriebsverfehr.

Reparatur und Umbau bestehender Anlagen.
Spezialität seit 1897 — — — Roßtenantstraße frei.

Funke & Hüster
Elektrizitäts-Ges. u. b. G. Berne
Berntstr. 181 und 182.

Zentralheizungen,

Sanitäre Installation
Lieferung von Rohrleitungen,
Abwärmeverwertungen - Anlagen
Waschküchen,

Kokssparer zum Einbau in vor-
handene Heizkessel.

Albert Staubach, Jng.
Fernspr. 669 Bochum Fernspr. 669

Die weltberühmte

PFÄFF

Nähmaschine

In alter Friedensquali-
tät und jeder Aus-
führung wieder ille-
ferbar bei kulanter
Zahlungsbedingung.

Stoff- und Näh-Unterricht gratis.

A. Wolters

Friedrichstr. 9 / Telefon 1161.

Zahnpraxis Sachse

Zahnziehen

In den meisten Fällen schmerzlos. Plomben
aller Art, künstlicher Zahnersatz. Um-
arbeiten schmerzender Gebisse.

Reparaturen aller Art.
Gold- und Brückenarbeiten unter Garantie
für guten Sitz und ziviler Berechnung.

P. Sachse, Dentist Bochum,
Fernsprecher 2361 — Viktorstraße 4

Sprechstunden:
vorm. 8¹⁵—7 Uhr ab., Sonntags 9—1 Uhr.

C. O. Loer, Kammerjäger
Gerichtl. Sachverständ. u. Gutachter
Friedrichstr. 2 Bochum, Telef. 9253

Zu den Pfingsttagen

empfehle:

Mosel - Weine

der bekannten Firma FRITZ ORTH, TRIER

1919er Caseler	Fl. Mk. 2500
1919er Eitelsbacher	2600
1919er Wilttinger	2800
1919er Ockfener Bockstein	3000
1918er Brauneberger Falkenberg	3000
1919er Erdener Herrenberg	3000
1918er Zeltinger Himmelreich	3200
1919er Piesporter	3600
1919er Uerziger Würzgarten	3600
1919er Trittenheim. Falkenbg.	3800

Ferner empfehle:

1919er Lieserer	1780
1919er Kestener Herrenberg	1800
1918er Oberemmel	2000
1919er Brauneberger	2000
1919er Longuicher Herrenberg	2100
1918er Caseler	2200
1919er Berncasteler Lay	2400
1919er Piesport. Taubengarten	2800
1919er Oppenheimer	1800
1919er Altenbamb. Schloßberg	1900
1919er Hambacher Schloßberg	2500
1919er Wachenh. Schloßberg	2500
1919er Zeller Rothenbusch	2500
1918er Münsterer Kapellenberg	2500
1919er Rüdesheimer Oberfeld	2740
1918er Forster Myrrhöhe	3460

Obige Preise verstehen sich einschl. Steuer und Glas.
Leere Flaschen werd. mit Mk. 1 p. Stck. zurückgenommen

A. Barenberg

Rottstraße 8-10 — Telefon 244

A. Eick & Comp.

Bochum /// ABC-Str. 11

empfehlen zu außergewöhnl. billigen Preisen
in guten Qualitäten und modernen Formen

Herren-Anzüge von Mk. 275⁰⁰ an

Kinder- u. Burschen-Anzüge von Mk. 75⁰⁰ an

Cutaway und Weste von Mk. 525⁰⁰ an

Bozener Mäntel von Mk. 145⁰⁰ an

Covercoatpaletots u. Schlüpfer v. Mk. 450⁰⁰ an

Wasch- und Lusterjoppen von Mk. 70⁰⁰ an

Hosen

von 55.- Mk. an

Sportanzüge in allen Größen u. Formen bittigst

Hohlbleiferei und Reparatur-Werkstatt

für Rasier-, Masch.-, Brot- u. Taschen-Messer,
Scheren, Beile, Klängen etc. Lieferzeit nur 24 Std.

Sollinger Stahlwarenhaus Friedrichstr. 28 Tel. 483

Anfertigung weisser und bunter Herren-Oberhemden

mit und ohne Umleg- u. Manschetten in
fachgemäßer u. pünktlicher Bedienung

Erstes Bochumer Wäsche-Atelier

Auguste Becker Klosterstr. 16
Erste Etage